

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 42

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

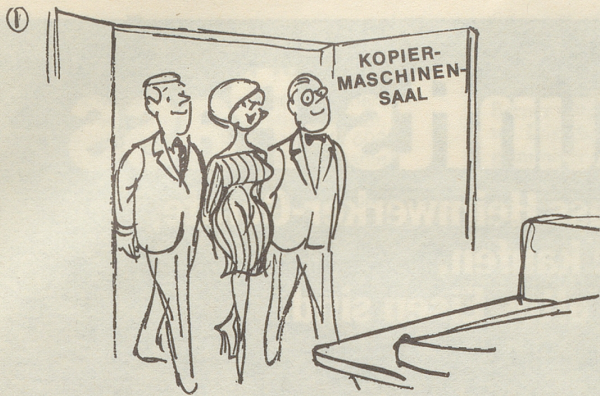
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



beides, und über das Waschen des Wagens reden wir gar nicht mehr, «weil», sagt der Vati, «das meistens die Frauen besorgen». Nun bleibt noch der Kauf. Ich genieße zwar die Freiheiten, die mir unser Vati lässt, aber ich finde doch, er könnte sein Mitspracherecht etwas besser ausnützen. «Also», sagt er, «nun ganz im Ernst: ich empfehle dir ein Lastwägelchen. Machst du mit deinen Schülerinnen eine Besichtigung, hast du das Transportproblem bereits gelöst. Oder kaufe einen Mercedes und richte einen Antrag auf Vergrößerung des Schulhausplatzes an den Gemeinderat. Und wenn du meine Ratschläge nicht befolgen willst, so geh und schau dich in einer Garage um.»

Ich gehe und entdecke einen Traumwagen. Nach dem Erwachen rechne ich aus, wie lange ich Schule geben müsste, um den Kaufpreis einigermaßen zu rechtfertigen. Und dabei wollte ich doch eigentlich meine nächste Zahnarztrechnung selber bezahlen. Ich gehe in die nächste Garage und flüchte noch rechtzeitig vor einem Strassenkreuzer. Am dritten Ort sind keine Preise angeschrieben. Wahrscheinlich wird da gefeilscht. Das liegt mir nicht, und ich schleiche davon. Das nächste Mal gerate ich an einen guten Verkäufer. Er fragt ein wenig, und ich antworte ein wenig und stehe bereits vor einem Auto: zum Verlieben, für mich annehmbar im Preis, und die Winterreifen sind erst noch dabei. Ich nicke, der Verkäufer strahlt, und

der Kaufvertrag wird unterschrieben. Am Abend überrasche ich den Vati: «Ich habe ein Occasions-Auto gekauft. Am Dienstag kann ich es mit den Nummern-Schildern und allem Drum und Dran abholen, wenn du vorher das Geld auf der Bank holst.» Und ich fange von meiner Neuerwerbung an zu schwärmen. Da wird der Vati das erste Mal in der ganzen Autokauf-Geschichte sachlich und fragt: «Hast du die Reifen gut angeschaut? Haben sie noch Profil?» – «Reifen? Profil? Ich habe mich da eigentlich nicht so, eigentlich überhaupt nicht geachtet. Mir haben drum Form und Farbe so zugesagt.» Jenny

Clochemerle 1973

Achtung: Mimosenhafte und leicht schockierbare Leser, bitte nicht mehr weiterlesen, um dem Nebi eventuelle Abonnementsabbestellungen zu ersparen.

Vor Jahren, damals, als Pagnol noch Filme machte und man noch zum Vergnügen ins Kino gehen konnte, da gab es einen französischen Film, der hiess Clochemerle. Der ganze Streifen drehte sich um ein Pissoir in einer französischen Kleinstadt. Es war ein herrlicher, lustiger, unbeschwerter Film.

Kürzlich war ich in Frankreich, und da kam mir dieses Clochemerle wieder in den Sinn. In Nancy schalteten wir einen kurzen Mittagshalt ein und gingen in das nächstliegende, vor allem von

Lastwagenchauffeuren besuchte Restaurant. Ich wollte die hinteren Lokalitäten aufsuchen, um rasch einmal zu verschwinden. «WC» war angeschrieben, aber eben, es gab, trotz weiblicher Bedienung, kein Damen-WC. Ich geriet da in einen offenen Raum mit Schüsseln an der Wand eingelassen, offensichtlich für die Männerwelt bestimmt. Direkt daneben gab es ein kleines Cabinet, das man immerhin abschliessen konnte.

So emanzipiert bin ich nun wiederum nicht, dass ich da hemmungslos in dieses Männerrevier eindringen mochte. Ich ging somit zurück zu unserem Tisch und delegierte vorerst meinen Mann ab, und er gab mir ein Zeichen, als die Bahn frei war. Ich verschwand schnell in das abschliessbare Cabinet neben den drei Schüsseln, und ich muss gestehen, ich bin in meinem Leben noch nie so rasch in eine Toilette hinein- und wieder hinausgekommen wie in diesem französischen Restaurant. Ich hatte Glück, der nächste Lastwagenchauffeur kam erst, als ich bereits wieder unterwegs zu unserem Tisch war.

Wir fuhren weiter. Nicht weit von Nancy sah ich ein Restaurant mit dem schönen Namen «Au sapin qui pisse» getauft. Wiederum Clochemerle 1973.

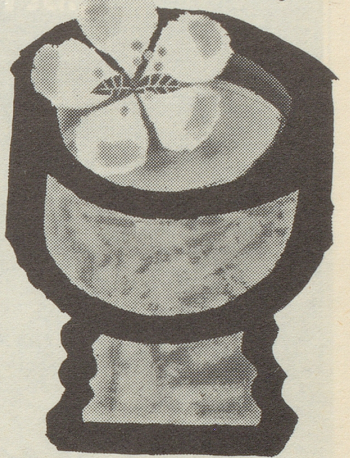
Eine Französin beschrieb mir einmal ein Mini-Herren-Badehosen-Dreieck als «délicieusement indécent». Das Pendant dazu war eine auch nicht prude Engländerin, sie beschrieb dasselbe männliche Kleidungsstück als: «What you would call a Gentlemen's just enough!» (Was man als «ein Gentlemen's äusserst knapp» schlecht übersetzen könnte.)

Die Dame jedoch, die die Polizei anrief, weil ein Herr sich im gegenüberliegenden Hause immer nackt in seiner Wohnung bewege und sie sich in ihrem Schamgefühl verletzt fühle, gehört wohl zu einem andern Menschenschlag. Ein Polizist traf ein und stellte fest, dass er in die Nachbarwohnung gar nicht hineinsehen konnte. «Ja, Sie müssen eben einen Stuhl auf die Kommode stellen und hinaufstehen, dann sehen Sie es ganz genau!» klärte ihn das Fräulein auf.

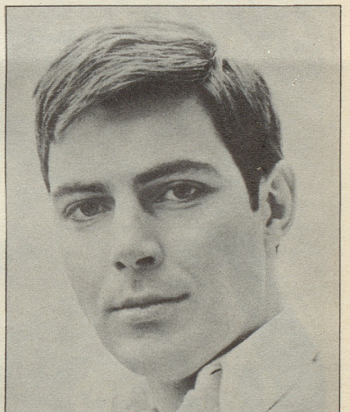
Noch etwas habe ich auf meiner Reise nach Frankreich gelernt, nämlich was ein gutes Dreisternrestaurant ist. Jetzt endlich weiss ich, wie ich in meinem standesgemässen Haushalt den Tee und Kaffee zu servieren habe. In besagtem Restaurant erhielten wir zum Tee viererlei Würfelzucker (brauner Würfelzucker, weisser Kandiszucker in Würfeln, normale Zuckerwürfel und noch gröber kristallisierten Würfelzucker). Dies war ganz besonders wichtig für unser Wohlbefinden, da wir ohnedies weder zu Tee noch Kaffee Zucker nehmen.

Man sieht auch hier wieder, wie reisen bildet. Hege

Fabelhaft ist Apfelsaft



ova **Urtrüeb**
bsunders guet



Jetzt hilft eine Hefekur mit

VIGAR HEFE

bei unreinem Teint, Bibeli, Furunkulose

bei Magen- und Darmstörungen

bei Frühjahrs- und Herbstmüdigkeit

VIGAR-HEFE Dragées sind geschmackfrei und angenehm einzunehmen

Originalpackung mit 200 Dragées Fr. 7.20
Kurpackung mit 500 Dragées Fr. 14.40
in Apotheken und Drogerien

**gibt Ihnen die Sicherheit, dass Heimwerker-Geräte,
die Sie heute kaufen,
auch 1993 noch kein altes Eisen sind.**



Schicken Sie mir kostenlos den farbigen Pöster
(594 mm x 841 mm) mit der Glückszahl und dazu den
72seitigen Heimwerkerprospekt.

Für Rückversand, bitte in Blockschrift.

N/1

Vorname _____

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Coupon auf frankierte Postkarte (30 Rp.) kleben und an die
AEG-Generalvertretung einsenden: **ELEKTRON AG, 8804 Au ZH**

AEG-Zukunfts-Pass: die Sicherheit perfekter Technik.

Bei AEG hat die Heimwerker-Zukunft schon begonnen. Mit der perfekten Technik der AEG-Kraft-Computer. Das sind die Schlagbohrer der neuen Klasse. Mit 600 und 450 Watt. Mit einer Electronic, die für konstante Kraft sorgt in allen Drehbereichen. Egal, ob Sie mit hohen Drehzahlen in Beton bohren oder mit niedrigen in Stahl.

21 Werkzeuge durch die perfekte AEG-Schnellkupplung.

Jeder AEG-Schlagbohrer lässt sich sekundenschnell in 21 verschiedene Heimwerkzeuge verwandeln. Mit der AEG-Schnellkupplung. Zwei Handgriffe, und aus dem Schlagbohrer ist eine Stichsäge geworden. Oder ein Schwingschleifer. Oder ein Hobel. Oder...

16 Motorgeräte mit eigener Kraft.

Für die Profis unter den Heimwerkern gibt es 16 Motorgeräte mit eigener Kraft; darunter 4 Hand- und Tischkreissägen, 2 Stichsägen, 6 verschiedene Geräte zum Schleifen, 1 Hobel und noch einige mehr.

AEG das zukunfts-sichere System.
ELEKTRO WERKZEUGE

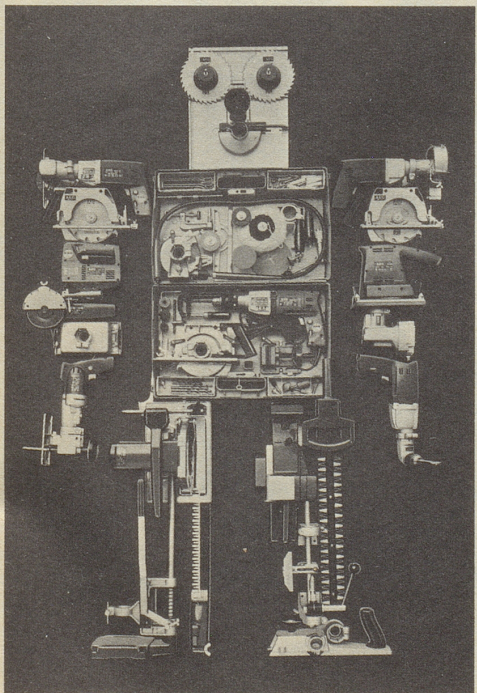
Gewinnen Sie mit dem Hobby-Profi-Poster.

1.-5. Preis: Eine Auswahl von Geräten aus dem AEG-Hobby-Profi-Poster im Gesamtwert von Fr. 500.- Listenpreis (je Gewinner).

6.-25. Preis: Eine Auswahl von Geräten im Wert von Fr. 300.- Listenpreis (je Gewinner).

Also mitmachen! Es lohnt sich. Einsendeschluss ist der 15. Dezember 1973.

Über den Wettbewerb kann keine Korrespondenz geführt werden.



Abgelehnt

Christen von Allmen, seines Zeichens Briefträger in einem Dorf des Berner Oberlandes, hat kein leichtes Los. Bei glühender Hitze und grimmiger Kälte, bei Nebel, Schnee und Sturm verträgt er zuverlässig im Dorf und den abgelegenen Höfen die Post. Dabei legt er jeden Tag seine 20 Kilometer auf miserablen Wegen zurück. Entsprechend ist der Schuhverschleiss. Christen richtet daher ein Gesuch an die Oberpostdirektion in Bern, man möchte ihm hierfür eine angemessene Zulage bewilligen. Er vergisst nicht, auf die wesentlich kürzeren und besseren Wege, die seine Kollegen in den grösseren Dörfern und Städten zurückzulegen haben, hinzuweisen.

Christens Gesuch wird in Bern gründlich geprüft, nach drei Monaten aber abschlägig beantwortet. Immerhin wird ihm der gute Rat erteilt, um seine Schuhe zu schonen, möchte er in Zukunft grössere Schritte tun. *M W*

Garantie

Ein Fabrikant sagt zu einem Versicherungsagenten: «Ich möchte das ganze Mobiliar mit Ausnahme der Uhren an den Wänden versichern lassen.» – «Weshalb ausser den Uhren?» – «Die werden nicht gestohlen – mein Personal lässt sie den ganzen Tag nicht aus den Augen.» *

Echte Ambiance

Wissen Sie, was wirkliche Ambiance in einem gut geführten Restaurant ist?

? ? ?

Wenn auf der Herrentoilette Männerchorgesang aus dem Lautsprecher erklingt. *Hege*

Wohnungsnot

Drum prüfe, wer sich ewig bindet, Ob er überhaupt eine Wohnung findet! *KG*

Warum???

Seufzer-Ecke unserer Leser

Warum sind bei den Züritrams die Nummernschilder so klein, dass man sie vor lauter Reklame- tafeln kaum entziffern kann?

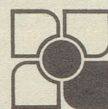
M. F., Zollikon

Warum gibt es keine Staubsauger für Bombenteppiche?

J. M., Basel

Warum kritisieren so manche Leute unsere gehetzte Zeit, erwähnen aber allzuerne die Beschleunigungszeiten ihrer Automobile?

A. L., Zollikerberg



**Thurgauerhof
Weinfeld**

Hotel, Kongreßzentrum

Treffpunkt für geschäftliche und gesellschaftliche Anlässe in der Ostschweiz.

Tel. 072 5 28 93 – Telex 77 493

LEUKERBAD

Erfolgreiche Badekur für Ihren Körper – wohlige Behaglichkeit für Ihre Psyche

6 Hotels mit 390 Betten
Thermalbäder im Hause

Auskunft erteilt:
**Hotel- und Bäder-
gesellschaft**
Tel. 027 6 44 44

Ihr Hotel in Basel!

HOTEL ADMIRAL BASEL

Economy-class
Tel. 061-327777
Telex 63 444
130 Zimmer – 200 Betten
Geheiztes
Swimmingpool
Rosentalstr. 5
Mustermesse

Nebelspalter-Inserate bringen Ihnen Erfolg!

RHEUMASCHMERZEN:

Contra Schmerz



MONATS-SCHMERZ:

Contra Schmerz



MIGRÄNE:

Contra Schmerz



Contra Schmerz

WIRKT PROMPT



**HOTEL
APPENZELL
Knecht**

A. KNECHTLE / TEL. (071) 87 10 25